

# Journal-Zeitung

**Allgemeine Zeitung** für Mitteldeutschland · **Halle'sche Neuzeit** Nachrichten  
**Halle'sche Zeitung** Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt  
**und der Handelsregisterbehörde**

Einzelpreis 15 Rpf.

68. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, 20. Januar 1933 Nummer 17

## Kommt der Staatsnotstand?

In politischen Kreisen für heute Überraschungen erwartet

Der Freitag, an dessen Nachmittag der Reichstag zur Beschlußfassung über den Reichstagsstermin zusammentritt, ist nun da, ohne daß ersichtlich wäre, in welcher Richtung die Entscheidung fallen könnte. Demgemäß ist die Spannung aufs höchste gestiegen. Reichstanzler von Schöcherer hält sich nach wie vor zurück. Er hat lediglich mit dem Vorsitzenden des Christlich-sozialen Volksdienstes Tempelmeier und dem Präsidenten Reichert von der Hanseatischen Volkspartei Rücksprachen gehabt und sich außerdem mit Herrn von Helldorf unterhalten, der seinerseits beim Reichspräsidenten war, um diesem über seine Gespräche mit Hitler Bericht zu erstatten. Von Schöcherer einen Konflikt nach Möglichkeit vermeiden will, ist nicht neu. Es heißt, er wolle heute nachmittag im Reichstheater erklären lassen, er werde heute weitere Verhandlungen des Reichstages über den 24. Januar hinaus als eine Verzögerung ansehen.

Zwischen der Annahme eines Ermächtigungsgesetzes im Reichstag, die wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat, der Erklärung der Reichsregierung durch Parlamentsverhandlung über den 24. Januar hinaus, der sofortigen Reichstagsauflösung im Konfliktfall mit höchsten Kennzeichen über der Erklärung des Staatsnotstandes, einer Verform, die neuerdings wieder in den Vordergrund getreten ist, wird in den nächsten Tagen gewartet werden müssen. In politischen Kreisen, die der Willkürmacht nahesteht, hält man gerade angefangen der merkwürdigen Zurückhaltung des Reichstanzlers Überraschungen in letzter Stunde nicht für ausgeschlossen, und zwar wird anfänglich

viel von der letztgenannten Möglichkeit, nämlich der Erklärung des Staatsnotstandes, gesprochen. Das würde bedeuten, daß Reichspräsident und Reichsregierung seinen anderen Ausweg mehr als den einer vorübergehenden Diktatur sehen.

## Deutschnationale Richtigkeit

Gegen überhandnehmende Gerichtsmacherei. Die Pressestelle der DNVP. sieht sich zu folgender Richtigkeit verpflichtet: „Die Deutsche Allgemeine Zeitung“ und die „Frankfurter Zeitung“ bringen in ihrer Donnerstags-Morgenausgabe Mitteilungen über angebliche Unterredungen, die Dr. Hugenberg im Laufe des Mittwchs mit höheren Parteifunktionären, insbesondere mit dem Herrn Reichspräsidenten, gehabt haben soll. Die „Frankfurter Zeitung“, die bereits kürzlich öffentliche Beschlüsse im Zusammenhang über Dr. Hugenberg und die Politik der Deutschnationalen Volkspartei verbreitet hat, mißt sich daran erneut Kombinationen über angebliche Worte Dr. Hugenbergs. Das Blatt behauptet dabei, sich auf offizielle Diktierungen berufen zu dürfen. Es heißt heute zu einem besonderen Handover geworden zu sein, die öffentliche Meinung durch Ausnützung jedes zur Klärung der Lage stattfindenden Schrittes nach Möglichkeit zu verwirren und die Massen anders zu veranlassen, als sie in Wirklichkeit liegen. Es wird für den erkrankten Vater nicht ohne Reiz sein, später einmal alle diese Verleumdungen und Phantasien mit dem tatsächlichen Verlauf der Dinge zu vergleichen und daraus Schlüsse auf die unerfreulichen und unwürdigen Methoden der heutigen Nachrichtsmache zu ziehen.“

Gerechtem wurden nach Malta und Kapverden gebracht. Die „Goeben“, selbst durch zwei Minen erheblich beschädigt, zog sich in die Dardanellen zurück. Noch heute ist dieser unbeflagte deutsche Kreuzer der Stolz der türkischen Flotte.

## Unser modernstes Kriegsschiff.

Erste Probefahrt des Panzers „Deutschland“. Zu der von uns bereits kurz gemeldeten geläufigen ersten Probefahrt des Panzerschiffes „Deutschland“ erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Punkt 8.15 Uhr legte sich der gewaltige Schiffsrumpf mit eigener Motorkraft in Bewegung und glitt langsam, zunächst noch von einigen Schleppern begleitet, die aber bald nicht mehr benötigt

wurden, in die Kieler Förde hinaus. Das hell erleuchtete Schiff bot in der Morgen-dämmerung einen prächtigen Anblick. An Bord befanden sich etwa 350 Personen, und zwar eine Werftabteilung und das Marinepersonal, das zur Ausbehebung ab-fommandiert war. Unter den Offizieren be-fanden sich u. a. auch Korvettenkapitän Sturm-bach und der Korvettenkapitän des Marine-ingenerieurwesens Dr. Vaitig; ersterer ist als 1. Offizier und letzterer als leitender In-genieur für das Schiff vorgesehen. Die Probefahrt wird noch unter der Gan-deleisflagge ausgeführt. Das Panzerschiff hat während des ganzen Tages Erprobungen der Maschinen usw. in der Kieler Bucht durch-geführt. Die Abnahmefahrt am 27. Februar von Kiel aus angetreten.

## Zusammenstoß im Reichsrat.

Preussische „Hoheitsregierung“ macht Schwierigkeiten

In der Reichsratsvollziehung am Donnerstagsamstag kam es zu einem Zwischenfall bei Beratung über die Bezeichnung der Stelle des Präsidenten des Reichsverfassungsamtes, die durch die Ministerschaft des früheren Präsidenten Dr. Schäffer im Kabinetts-Papieren frei geworden ist. Die Reichsrats-anstaltliche hatten in Venehmen mit der Reichsregierung die Wiederernennung Dr. Schäffers vorgeschlagen. Für die preussische „Hoheitsregierung“ erklärte Ministerialdirektor Dr. Brodt, Preußen habe keinen Anlaß in diesem Fall, den von der Reichsregierung zur Begründung hervor-gehobenen Gesichtspunkt perfidius pflichtiger Behandlung zu berücksichtigen. Die Reichs-regierung habe sich nicht darum gekümmert, in welche peinliche Lage die preussischen Minister gekommen seien. Sämtlich habe die preussische Staatsregierung keinen Anlaß für den bisherigen Arbeitsminister einzutreten.

auf Schutz vor Untergang erhoben werden wird, um so eher werden sie durch Veranlassung an diese Forderung die neuen Hentier davor bewahren, umdrehen und mindernert zu werden.

## Für eine „Wirtschaftsabrückung“

Programm für die Weltwirtschaftskonferenz. Der Sachverständigenausschuß für die Vorbereitung der Weltwirtschaftskonferenz hat heute seine Arbeiten mit der Annahme eines Beschlusses beendet. Der erste Teil des Berichtes enthält das all-gemeine Programm der Weltwirtschaftskonferenz, der zweite Teil einen Kommentar. Das Ganze ist betitelt: Kommentierte Tagesordnung der Weltwirtschaftskonferenz. Für die Tagesordnung der Londoner Konferenz werden in dem Bericht folgende großen Fragenkomplexe vorgeschlagen:

1. Währungs- und Kreditpolitik.
2. Preise.
3. Wiederaufnahme des Kapitalverkehrs.
4. Handelszölle.
5. Zoll- und Handelsvertragspolitik.
6. Organisation der Produktion und des Warenverkehrs.

Der Bericht geht über in einen Organisationsausführ, der am 25. d. M. unter Vorsitz des englischen Außenministers Sir John Simon in Genf zusammentritt und einen Beschluß über das Datum und den Vorort der Konferenz fassen wird. Die Konferenz wird in London, und zwar voraussichtlich unter dem Vorort Macdonald, stattfinden. Neben dem Datum gehen die Meinungen noch auseinander.

Die Londoner Presse spricht sich im all-gemeinen befriedigend über den Bericht des Sachverständigenausschusses aus, betont aber ausdrücklich, daß keine Verpflichtung einer Art über zum Goldstandard auszusprechen ist.

## Um die 40-Stunden-Woche

Abstimmungen auf der Genfer Konferenz. Auf der Genfer Konferenz über die 40-Stundenwoche wurde der Antrag der Arbeitnehmergruppe auf Aufrechterhaltung der Wochen- und Monatslöhne im Falle der Einführung der 40-Stundenwoche abgelehnt. Gegen den Antrag stimmten die gesamte Arbeitgebergruppe, die jährliche Regierungsvertreter. Die Konferenz nahm jedoch den Antrag der Regierungsguppe an, in dem die Kürzung der Arbeitszeit als eines der geeigneten Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bezeichnet und im Falle eines internationalen Abkommens zur Kürzung der Arbeitszeit die Aufrechterhaltung der Lebenshaltung der Arbeiterschaft gesichert wird. Gegen diesen Antrag stimmte gleichfalls die gesamte Arbeitgebergruppe.

## Währungsfrage der Abrückungskonferenz.

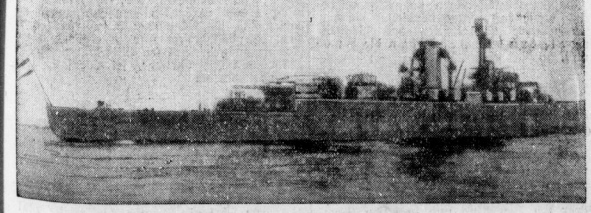
Das Büro der Abrückungskonferenz ist zum 23. Januar einberufen worden. Die deutsche Regierung wird in der Währungsfrage zum ersten Male wieder seit der Münchener Konferenz in die Abrückungskonferenz durch den Reichsminister Adolph

## Gedenktag der Reichsmarine.

Vor 15 Jahren versank die Breslau im Ägäischen Meere.

Am 20. Januar sind 15 Jahre seit dem Tage verfloßen, an dem aus dem Orient die Trümmern der „Breslau“ im Ägäischen Meere an der Küste von Mithras in ungetragenen Schutt sank. Dies war ein schwerer Schlag für die türkische Flotte, deren ganze Stärke in den 1914 übernommenen deutschen Kreuzern „Breslau“ und „Goeben“ lag. Diese beiden Schiffe, vereinigt in der deut-

ter, „Goeben“ und „Breslau“ gingen als „Janus Sultan Selim“ und „Midilli“, die annehmbar die Beherrschung des Schwarzen Meeres und der Dardanellen wurden, in türkische Dienste. Aufhals Zufuhr-Verbindung nach dem Mittelmeer war abgeschnitten, und die mächtige russische Flotte blieb im Schwarzen Meer eingeschlossen.



Unter schwärztes neues Kriegsschiff, die „Deutschland“.

chen Mittelmeerdivision, waren vom Weltkrieg in den indischen Gewässern über-zucht worden. Beim Schlagen im Hafen von Messina wurden sie von einem englischen und französischen Geschwader eingeschlossen. Trotzdem gelang es dem Admiral Gough, seine Schiffe aus der Straße von Messina herauszuführen, bevor durch das Mittelmeerische und Ägäische Meer hindurch nach Konstantinopel. Der glänzende Durchbruch war die erste große Tat unserer Marine. Am Goldenen Horn machte das Geschwader dieser hochmodernen, adlungsbereiten Kreuzer großen Einbruch. Die

Als 1917 der Krieg im Osten beendet war, wandten sich die deutsch-türkischen Schiffe dem Ägäischen Meer zu. In der Nacht zum 20. Januar stießen sie gegen die Insel Imbros, den englischen Stützpunkt, vor. Zwei englische Monitore wurden versenkt, ein Millionenlager und eine Funktionallung in die Luft. Eine erfolgreiche Unternehmung — aber mit tragischem Ende. Die „Breslau“ lag in ein Minenfeld. Ihr Schicksal war besiegelt. Von Minen, Torpedos und Fliegerbomben schwer getroffen, versank sie in der Tiefe der Ägäis. Der größte Teil der Besatzung blühte das Leben ein. Die von englischen Zerstörern

Reichsminister Dr. Bracht erwiderte, die Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichsstaatsminister und preussischer Regierung dürfe er wohl als bekannt voraussetzen. Er bedauere aber, daß Dr. Schäffer unter diesen Meinungsverschiedenheiten leide. Der Reichsrat stimmte schließlich dem Ausführvorschlag zu. Der Reichsrat gab weiter seine Zustimmung zu einer Verordnung über ausländische Arbeiter in chemie, die die Beschäftigten der Beschäftigung regeln soll und einige frühere Verordnungen zusammenfaßt. Zweck der Zusammenarbeit ist, die Behandlung der Ausländer auf dem deutschen Arbeitsmarkt einheitlich für das ganze Reich zu gestalten. Neben der Beschäftigungsgenehmigung für den Arbeitgeber tritt die Arbeitserlaubnis für den ausländischen Arbeitnehmer. Die Zuständigkeit zur Erteilung der Genehmigung soll ausschließlich den Arbeitsbehörden übertragen werden. Die Verordnung tritt am 1. Mai in Kraft.

## Häuserbau und Luftschutz.

Wahrung des Deutschen Luftschutzes. Wenn auch der Rückgang im Baugewerbe ein ganz außerordentlicher ist, so ist doch die Zahl der in Deutschland neu erbauten Häuser im Laufe eines Jahres noch immer recht beträchtlich. Es ist deshalb nur zu be-dauerlich, wenn die Forderung erhoben wird, daß bei Neubauten von jetzt an die Forderungen auf Katastrophenschutz berück-sichtigt werden, die seitens maßgebender Be-hörden und des Deutschen Luftschutzes-Verbandes als der beruflichen Auf-führungsorganisation aufgestellt werden sind. Steigerung der Feuerlöscherherstellung der Baustelle und Vorbereitung eines Schutzraumes für die Bewohner im Kellergehoß. Es früher Baustellbesitzer und Bauhandwerker hat darüber Klar werden, daß alsbald auch von den Mietern die Fort-rung



# Ein Goldschatz wird gehoben.

## 25 Millionen seit 1799 auf dem Meeresgrund.

In wenigen Wochen soll in nächster Nähe der holländischen Insel Texel ein Gold- und Silberfund aus dem Jahre 1799 auf dem Meeresboden gehoben werden. Dieser Schatz befindet sich im Wrack eines englischen Seglers "Antine", der in demselben Jahr unweit der Insel gestrandet war. Am 3. Oktober 1799 wurde das Schiff durch Beschluß der Bank von England dafür beschlagnahmt, anderthalb Millionen Pfund Sterling in goldenen und silbernen Münzen und Slangen nach Großbritannien zu bringen, um die Hamburger Bankiers vor dem ihnen infolge einer Handelskrise vor dem Bankrott zu bewahren. Außerdem sollte mit der "Antine" auch der Schatz gehoben werden, der sich auf der Insel Texel befand. Eine amtliche Angabe aus dem Jahr 1800 schätzte die Ladung an

verloste unternehm, bei denen für etwa eine Million an Gold und Silber aus dem Wrack geholt wurde. Wegen zunehmender Veränderung des Brads mußten weitere Bergungsveruche jedoch eingestellt werden. Es wurde festgestellt, das

### Brack 50 Fuß unter Sand

brachten liegt, einem weiteren Absinken durch Zugschichten aber Einfall geboten ist. Insgesamt konnten im Laufe des seit dem Untergang der "Antine" vergangenen Jahrzehntes insgesamt für etwa 25 Millionen Mark an Edelmetallen gehoben werden.

Nur die neuen in den nächsten Wochen bevorstehenden Bergungsveruche sind von einem Induktions- in einem veränderten Gelände zu erwarten, welches sich aus der Luft bei drei verschiedenen Firmen in Deutschland, hauptsächlich in Dortmund und gebaut werden. In der Hauptphase soll es sich hierbei um eine Erklärungs- und Zerkleinerung des Wracks handeln, unter Verwendung modernster Bergungsverfahren, modernster Einbruchsverfahren, einen Aufzug usw. Mit dieser Zelle hofft man nach Wegnahme des über dem Wrack liegenden Sandes zum Wrack der "Antine" seinen wertvollen Inhalt entnehmen zu können.

## Ein Stück geht zu Bruch.

### Bei Frankennacht 6 Bergleute verunglückt.

In Fund des Gras, an der luxemburgisch-französischen Grenze ging in einer Grube ein Stück zu Bruch. Sechs Bergleute wurden verunglückt. Die Verbindung mit den Verfühlten konnte bisher noch nicht erreicht werden. In ihrer Rettung muß ein solches eingeleitet werden, das eine Zeit von etwa 36 Stunden erfordert.



Die Ehrenfeier der Berliner Reichsringungsleiter des Stahlhelm inlatieren vor den Fahnen (von rechts): Straupniz Wilhelm, 2. Stahlhelm-Bundesführer Oberstleutnant A. D. Dieckhoff, Prinz Eitel-Friedrich, Reichsanwalt A. D. von Papen, Major a. D. von Stephan, Führer des Landesverbandes Berlin des Stahlhelm.

# Ein vielseitiger Hochstapler.

## Betrüger, Raubfänger und Heiratschwindler.

In Budapest fand ein aufsehenerregender Prozeß gegen einen Hochstapler statt, der sich als evangelischer Geistlicher ausgegeben hat. Es handelt sich um den 39jährigen Franz Spantak, der erst in Ungarn, dann in Wien an den Gerichten verurteilt wurde. Nach Abkündigung seiner Strafe meldete er sich bei dem evangelischen Oberkirchenrat in Budapest und erklärte, er habe auf Grund der Jahre 1917 und 1918 in Ungarn gelebt und in Wien an der dortigen ungarischen Evangelischen zu betreiben. Mit ausgerechneten Empfehlungsschreiben traf er in Kanada ein, behauptete aber seine reduzierte Güte durch den Gebrauch von falschen Namen. Als ihm dort der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, flüchtete er nach Europa zurück. Die Wiener Polizei stellte aber sehr bald, daß er in seinem Paß das Wort "verheiratet" in "unverheiratet" umschrieb und daß er mit betrügerischen Mitteln in Wien Korrespondenzen führte. Er wurde in Wien abgeführt und dann den ungarischen Behörden ausgeliefert. In der Gerichtsverhandlung gab er die Dokumentenfälschung zu, leugnete aber die Betrugsfälle. Die Verhandlung wurde vertagt, da für im nächsten Monat neue Anzeigen gegen ihn einlaufen.

des Brandes sehr schwierig. Die Feuerwehr, die den Brand aus über 30 Schlauchleitungen bekämpfte, konnte nicht verhindern, daß die Flammen auf weitere Gebäude übergriffen und das Feuer schließlich in einer Breite von 20 und einer Tiefe von über 100 Meter wütete. Gegen 2 Uhr schien die Gewalt des Feuers abzunehmen. Durch Einwirkung der Mauern eines der brennenden Gebäude wurde die Ausbreitung des Brandes auf das Nachbargebäude einer Tabakwarenfirma begrenzt. Das bald unter Entwicklung eines gewaltigen und atemberaubenden Qualmes in Flammen stand. In den Morgenstunden, als insgesamt vier Gebäude von dem Feuer vernichtet worden waren, glaubte man, das Brandes Herr zu sein. Bei den Löscharbeiten wurden einige Feuerwehrenleute leicht verletzt.

### Zwei belgische Militärfestungen verunglückt.

Zwei Umgebungen von belgischen Militärfestungen waren zwei Wäldchen infolge starken Nebels zur Verweilung gekommen worden. Dabei verunglückte ein Flugzeugführer tödlich.



Otto von Saksburg, der älteste Sohn des letzten Kaisers von Österreich-Ungarn, hält sich in Berlin auf, um sich für sein Doktorexamen vorzubereiten.

## Wieder Großfeuer in Kollerdam

### Feuerwehre vor schwierigen Aufgaben.

In Kollerdam, wo erst Anfang dieser Woche das Variété-Theater Arena durch Großfeuer zerstört wurde, wütete in der Nacht auf Donnerstag erneut ein Großfeuer in einem dicht mit alten Lagerhäusern und Geschäftshäusern bebauten Teil der Innenstadt. Der Brand mußte bereits am Morgen ausgedehnt sein. Er wurde aber erst erlosch, als nach Mitternacht die Flammen aus dem Dach des Lagerhauses einer Eisenwarenhandlung schlugen. Wegen der dichten Bedeckung gelangte sich die Befämpfung

übrigen Werte erschienen ist, das Buch vom "Abrabant Weillbarts".

Seine Bedeutung im Rahmen des Scherfischen Schaffens überhaupt erhält dies Buch dadurch, daß in ihm wieder ganz wie einst in den Anecdotes vom Einzelfall her ein Stück Weltgeschichte beleuchtet wird. Jugendbewegung, Gegenüber zwischen Vätern und Söhnen, Weltkrieg an der Front und drinnen im Lande, Nachkriegszeit, all das sind Probleme, die im Spiegel dieses Einzelfalles hell und deutlich aufleuchten und die Erzählung als solche damit hinauszuweisen lassen über die Gestaltung des Zufalls-Einmaligen eines Menschensdramas zum Sinnbild einer Gesellschaftsperiode, die für uns alle von so einschneidender Bedeutung gewesen ...

Jo Thiels.

### Professor Boelzig tritt zurück.

Wie wir gestern mitteilten, hatte die deutsche nationale Landtagsfraktion den Rücktritt Boelzigs gefordert, der eine Einmündung des belgischen Geländes zur Errichtung der belgischen Ausstellung unterworfen hatte. Professor Boelzig hat jetzt aus dem Reichstagskomitee für das preussische Kultusministerium ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Rücktritt als Vizepräsident der Akademie der Künste angeht. Es fehlt in dem Schreiben u. a., daß er diesen Schritt tun, um zur Entpflanzung der politischen Lage beizutragen.

### Stralanzelge gegen die Gebrüder Koller.

Gegen die Brüder Alfred und Fritz Koller wurde in Berlin von einem Dilettanten, der seine Forderungen nicht einbringen konnte, bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen Betruges und verpöhlender Konkursanmeldung erpatet.

# Im letzten Augenblick gerettet.

## Eine ganze Nacht hilflos im Roten Meer

Ein phantastisches Abenteuer im Roten Meer und eine wunderbare Lebensrettung durch den Dampfer "Mister" des japanischen Lloyd. Als sich der Schiffsdampfer "Mister" auf der Fahrt nach Dairen befand, fiel aus bisher nicht bekannter Ursache der Ingenieurassistent Babl aus Bremen für ein Witternachts über Bord, ohne daß der Unfall bemerkt wurde. Der Rettungsdiene konnte sich, während sich der Dampfer "Mister" immer weiter entfernte, die ganze Nacht hindurch über Wasser halten. Als der Morgen anbrach, schwamm Babl noch immer. Er konnte in einiger Entfernung mehrere Schiffe sehen, die ihn aber nicht bemerkten. Als seine Kräfte allmählich zu erlahmen begannen und er von Zeit zu Zeit in einen hilflosen, hilflosen Zustand versank, bemerkte er, daß ein japanischer Dampfer "Delagoa Maru", auf dem ein Matrose den Rettungsdiene erlöste. Obgleich der Kapitän zunächst glaubte, es müsse ein Gegenstand im Wasser treiben, ließ er ein Boot ausweisen, um seiner Seemannspflicht Genüge zu tun.

Auf diese Weise wurde der völlig erschöpfte Babl im letzten Augenblick gerettet.

Bevor er in einen tiefen Schlaf versank, konnte er noch seine Verletzungen angeben. Der japanische Dampfer liefte sich nur fünfsechzig Meilen vom Witternachts "Mister" in der Verbindung, der sich bereits in 150 Seemeilen Entfernung befand. Am Vormittag hatte man, als Babl nicht zum Dicht erwichen, sein Verschwinden bemerkt. Der Dampfer "Mister" hatte sofort die Fahrt angehalten und das Meer in weitem Umkreis absucht, setzte dann aber die Reise fort, da man Babl längst für tot hielt. Japanischen erholte sich Babl an Bord des japanischen Dampfers verhältnismäßig schnell von den Folgen seines zwölfstündigen Untertretens im Wasser ausgehenden körperlichen Qualen. Er verließ das japanische Schiff in Singapur völlig gesund und trat die Weiterreise mit dem in ostafrikanischen Gewässern befindlichen Lloyd-Dampfer "Dorel" an. Dieser hat ihn nunmehr zum Dampfer "Mister" zurückgebracht, wo der Mann im Leben Augenblicke bereits wieder seinen Dienst tut.

## Meister des Volksbuchs.

### Wilhelm Schäfer 65 Jahre alt.

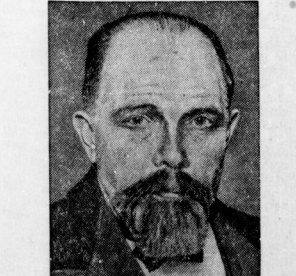
Wenn der Geraermeister Volksbucher Wilhelm Schäfer trotz seines vorbildlichen Dienstlebens zurückzuführen sich eines Tages entschließt, Lehrer zu werden, so lag dies eigentlich nur sehr wenig an einer ausgeprägten Neigung zu diesem Beruf. Aber es hatte dem zufälligen Lehrer, der schon als fünfjähriger Bub sich im künstlerischen Gesellen mit

wenigstens die dem Entschluß folgende fünfjährige Internatszeit alles andere war als erfreulich, so hat Schäfer dann später doch wieder das Amt in seiner Heimatstadt übernommen. Dieser hat ihn nunmehr zum Dampfer "Mister" zurückgebracht, wo der Mann im Leben Augenblicke bereits wieder seinen Dienst tut.

Das es so kam, daran mag nicht zuletzt Schäfers nahe Freundschaft mit seinem "Kollegen" Löwer schuld sein, von dem er selber sagt, daß er ihm als einem seiner Lehrer die zeitliche Grundlage seines Dairleins verdanke. Eines Tages lasen die beiden Württembergischen: Im Überwachen, beim nächsten Wiedersehen je mit einer Vatergeheißte anzukündigen. Während aber Löwer beim nächsten Zusammenkommen nur ein spöttisches Wachen hatte für ihren jugendlichen Scherzreden, konnte Schäfer wirklich eine gewisse Freude, die zum Lebensziel wurde, nach dem Anblick von einer literarischen Zeitschrift in Hamburg abgedruckt wurde. Damit war der Damm gebrochen.

Als dann nach langer Pause schließlich im Jahre 1908 das erste Bändchen der "Anekdoten" erschien, da sagte sich, daß der Dichter Schäfer die Zeit nicht ungenutzt hätte verstreuen lassen. Seine bestimmte Bindung und Klärung seiner Kunst fand er bereits in diesen ersten Anekdoten sich an. Aber es war ihrer Veröffentlichung ja auch die Entdeckung und das eifrige Studium des alten "Kalendermannes" Johann Peter Debel vorausgegangen, dessen epische Einfall und nachherigen Verarbeiten Schäfers fortan Richtschnur bleiben sollte.

Während es nun aber Sinn dieser kleinen,



Ethere und Stoff verlor, harken Einbruch gemacht, daß der Lehrer seiner Schule neben der beruflichen Arbeit noch Mühe fand, den eigenen, zeitverfügbaren Neigungen zu leben und jeden Sonntagvormittag der kunstgelehrten Jugend des Dairleins zu dienen. Wenn gleich also das junge Mannes Berufsleben im Grunde nur das angedeutet sein sollte, seiner künstlerischen Neigung Raum zur Entfaltung zu geben, und





die sorgfältige Pflege ständiger und praktischer Lehrgänge (Musik, Zeichnen, Handarbeit und Hauswirtschaft) und zuletzt mit einer Fortbildung ab...

gärtnerischen und gärtnerischen, bei mit einer handlichen Auszubildenden, die die einjährige Ausbildung lediglich für unter Aufsicht der Schule ein Praktikum von einem halben Jahr an...

ein Verbrechen an der Arbeiterklasse, das nach diesem Projekt, das im Interesse der Gasse, der Arbeiter und der Arbeitsbeschaffung sei, auszulagern...

haben, nur die Zugabehöhe zu bestimmen, welche Einnahmen die Gemeinde bei einem Ausbruch der Epidemie bei Ausbruch...

Ammendorf für Elfterregulierung.

Beitritt zur Genossenschaft. — Amendorf bekommt wieder einen Konfektor.

Gestern Abend versammelten sich die Gemeindevorsteher von Amendorf, um zunächst einen neuen Gemeindevorsteher zu wählen...

Geld hat; die R. A. D. Lager sind ihrer Aufsicht nur nach dazu da, die freizeittun im nationalen Sinne zu befristigen...

Das eine Hälfte wird dann schlechthin, das von 25 Gemeinden der Bewirtschaftungs genossenschaft bisher 10 beizugehen hat...

Wetterbericht Meteorol. Station Halle (S.), 20. Jan. 1933. Aug. Sonne Unter 8 U 09 M 16 U 37 M...

Arthur Probst im blühenden Alter von 39 Jahren. In schwerem Herzleid im Alter von 39 Jahren. Miani Probst, geb. Stöner, Herm. Probst, Wagenmeister a. D.

Dankesagung Für die liebevolle Teilnahme beim Helmgange unseres lieben Bruders Otto Kowalsky.

Wasserketten, Zappeleten, Mädel, stehenden billig und sauber. Effert. art. G 3488 Gefäßsaft.

Allerfeinsten Cassler Allerfeinsten Koteletten 76 Pf. Heute sowie Sonntagen Allerfeinst-kerniger Schmeer 54 Pf.

Frau Anna Werner geb. Becker im 72. Lebensjahre. Halle (Saale), den 20. Januar 1933.

Dankesagung Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Helmgange unserer lieben, unvergesslichen Entschlafenen Frau Lina Plützenreuter.

Schlimmreparaturen prompt u. billig. Schlimmreparatur von 2.50 Mk. an.

Frau Charlotte Läufer geb. Beaujót im Alter von 33 Jahren. Dies geben im Sinne der Verstorbenen erst nach der Beisetzg bekannt.

Geboren: Dessau: Alfred Spranger, 36 J., Feiler 20. 1., 3 1/2 Ubr.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichsten Dank.

Von der Reise zurück Frau Dr. med. Schoen. Genfiterleiden, Meidius Deffenwerft, Mey's Stotkrug, H. Schnee Nachfolger, Semdinerlän.

Gutschein über 60 Pfennig. Diesen Gutschein nehmen wir bei Aufgabe immer Klein-Anzeige von Privat zu Privat (also nicht für geschäftliche Empfehlungen oder gewerbliche Zwecke), mit 60 Pf. in Zahlung.

Einmarkstücke aus Nickel.

Vor einer Münzreform.

Die Erwägungen betreffend die Reform des deutschen Münzwesens sind nunmehr so weit fortgeschritten, daß dem Reichsrat eine entsprechende Vorlage in Kürze zugehen dürfte. Es ist daran gedacht, zunächst nur die Einmarkstücke aus Nickel auszugeben, und zwar in etwas größerer Umlaufe, als es gegenwärtig der Fall ist.

30 Reichsmark je Kopf der Bevölkerung vorliegt, bietet die Möglichkeit hierzu. Was die Umprägung der unbedingten Einmarkstücke anlangt, so ist bekanntlich geplant, diese in Zukunft eine in der Größe des bisherigen Dreimarckstückes auszugeben, das eingezogen werden soll.

Vorkläufige Stilllegung

Familien Betriebe des Förder Vereins. Die Vorkläufigkeit im Sieger-Land haben nunmehr auch Werke in Dortmund in Miteinbeziehung gezogen. Als Sonnabend sollen sämtliche Betriebe des Förder Vereins vorläufig ruhen.

1. September bis 14. Februar 4 Mf. je Doppelzentner (bisher 3 Mf.). Der Tarif ist seit 1. Mf. unverändert. Der für die Zeit vom 15. Februar bis 31. März geltende Satz von 20 bzw. 30 Mf. bleibt bestehen. Danach wird der Zoll für die Zeit vom 1. April bis 31. März von 4 auf 5 Mf. je Doppelzentner erhöht unter gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Obergrenzwertes von 8 Mf.

Der Zoll für Weichholz beträgt fünftig 6 Mf. je Doppelzentner (bisher 5 Mf.). Die Säge für Rotholz und Birkenholz beträgt fünftig uneingeschränkt 4 Mf. je Doppelzentner.

Die Säge für Kieferholz und Birkenholz beträgt fünftig uneingeschränkt 4 Mf. je Doppelzentner. Die Säge für Kieferholz und Birkenholz beträgt fünftig uneingeschränkt 4 Mf. je Doppelzentner.

Berliner Börse vom 19. Januar

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. Januar

Table with 2 columns: Abzug 1-3 and Hamburg-Süd. Lists various companies and their stock prices.

Berliner Börse vom 19. Januar

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Berliner Börse vom 19. Januar

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Kalwer Krügershall arbeitet wieder

Das Kalwer Krügershall in Zeuthen, das im Dezember wegen Überflutung der Schmelzwerke stillgelegt, hat in dieser Woche die Arbeit wieder aufgenommen. Es wird jedoch nur in vier Schichten, statt sechs Schichten in der Woche, gearbeitet.

Berliner Brödenbörse vom 19. Januar

Table with 2 columns: Amtlich festgesetzte Preise. Lists various types of flour and their prices.

Magdeburg, 19. Januar. Zuckermarkt

Magdeburg, 19. Januar. Zuckermarkt (Zermittelt). Weißzucker einheitsmäßig 40 und 45 Cent.

Magdeburg, 19. Januar. Zuckermarkt. Preise für Weißzucker

Table with 2 columns: Jan. 19. 19. 20. Lists prices for different grades of white sugar.

Berlin, 19. Jan. Amtl. Preisfeststellung für Zint. Zement

Table with 2 columns: Jan. 19. 19. 20. Lists prices for different types of cement.

Metallpreise in Berlin vom 19. Jan. für 100 kg

Table with 2 columns: 19. Jan. 19. 20. Lists prices for various metals like copper, zinc, and aluminum.

Freundlich

Beizein, 20. Januar. Die Beizein heute in Erwartung einer politischen Entspannung freudlich ein. Geld 4%.

Berliner Produkten-Grümmat v. 20. Jan.

Table with 2 columns: Weizen Nr. 1, Weizen Nr. 2, Roggen, etc. Lists prices for various agricultural products.

Goldmarkpreise, westb. Anleihen

Table with 2 columns: 19. Jan. 19. 20. Lists prices for gold marks and western bonds.

Letzter Börse vom 19. Januar

Table with 2 columns: Allg. Dt. Cred.-A., Chem. Nalor, etc. Lists prices for various stocks.

Walfischerei + beudeut über - unter 50.

Table with 2 columns: 19. Jan. 19. 20. Lists prices for walrus products.





Bon der Landwirtschaftlichen Woche.

Beginn der Vortragsreihe.

Die Vortragsreihe für praktische Landwirte, die wie wir gestern mitteilten, am Donnerstag vormittag mit einer Ansprache des ersten Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer eröffnet wurde...

Die akademischen Landwirte lagten.

Gestern führte dann noch der Reichsverband akademischer Landwirte, Provinzialvereine, in Verbindung mit der Landwirtschaftlichen Woche seine Jahresversammlung durch.

Die Eltern des holländischen Reformrealgymnasiums wehren sich.

Die Eltern des holländischen Reformrealgymnasiums wehren sich gegen die Verabschiedung der neuen Schulpläne...

Ein neuer Star im „Walhalla“

Am Sonntag bringt das Walhalla-Theater ein neues Stück heraus, und zwar eine Komödie mit Musik von Oscar Straus.

Das Walhalla-Theater scheint mit dieser Saison einen guten Erfolg gehabt zu haben.

Das Walhalla-Theater scheint mit dieser Saison einen guten Erfolg gehabt zu haben, denn das halbe Publikum mit der Vorstellung...

Zwei Frauen opferten sich.

Die Brandstiftung im Bladschen Zeitungsvetrieb.

Wegen verletzter Brandstiftung in verabschiedeter Absicht verurteilte am Donnerstag das Schwurgericht Frau Gertraud und die Ehefrau des hiesigen Elisenhofs, beide noch in fortgeschrittener einseitiger Handlung mit einem weiteren verurteilten Betrag zu je 1 Jahr 6 Wochen Gefängnis...

Die neunundzwanzig Verhandlung, die teils unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfand, war reich an Spannung. Sie gab ein Bild von hingebender, opferbereiter Liebe, die sich sogar zu einem Verbrechen für den Geliebten hinreißen ließ...

Blad, in Döhrtehen geboren, kam aus Natowitz, wo er im Geschäft seines Bruders tätig gewesen, nach Halle, nachdem Oberlehrer polnisch geworden. Die Verbindung der Eltern, die mit Hilfe des Bruders geplant war, gelang nicht...

Am 6. Juni abends 8 Uhr führte sie gemeinschaftlich mit der Ehefrau die Brandstiftung aus, nachdem der Ehemann nach Pies...

zu, das für Halle neuerdings besonders aktuell geworden ist.

Einheitspreisgeschäfte und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen.

Sowohl in seinen Ausführungen wie in der anschließenden Aussprache wurde besonders unterstrichen, ob und inwiefern die Stadt durch solche Neugründungen Schaden in ihren Einnahmen erleidet...

Der Verband der Reformrealisten überhaupt in Frage gestellt.

Wenn auch seine unmittelbare Gefahr bedenklich, so geben mancherlei Anzeichen Anlass, wobei rechtlich zum Recht zu sehen...

Die Schuldlosen der 1924 haben nicht weniger als 42 höhere Schulplätze geschaffen.

Weder als noch mancherlei Anzeichen, wobei allerdings zum Recht zu sehen, so werden wenig Grundtypen geschaffen lassen.

Die Reformrealisten in Halle haben seit 1922 einen Verlust von 31 auf 24 erfahren.

Bedenklich stimmt die Auswirkung der Verwaltungsreform, die lediglich Juristen über das Schicksal der höheren Schulen bestimmen läßt...

Hallischer Bürgerverein

Das Bestreben des Hallischen Bürgervereins, allen Vorkäufen auf kommunalpolitischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebiet, soweit sie Bedeutung für unser künftiges Leben haben...

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden, Mitteldirektor Böker, beschloß man, der Robert Franz-Gesellschaft, diesem 100 Jahre alten angesehenen Institut, dem die Stadt infolge der ungeliebten Finanzlage nur noch die Hälfte der Gehaltszahlungen zahlen kann...

Wochenbericht

Die Wochenschrift, die am Sonntag in Brunnenstraße Nr. 52 erschienen ist, enthält...

schon gelassen war. Dort verarbeitete er mit dem „K. R.“ und telegraphierte abends 7 Uhr: „Einkauf mit „K. R.“ erzielt; es soll weitergehen.“ Die Frauen wußten nicht, wie das Telegramm gemeint war...

Die Frauen wußten nicht, wie das Telegramm gemeint war. Schwurgericht nimmt an, habe es, gemäß, um sich den Rücken zu bedenken, falls es sich nicht gelohnt hätte...

Die Feuerwehr war zu schnell bei der Hand, so daß das Schwurgericht einen ganz leichten Brand hatte, ob auch wirklich schon das Gebäude angezündet gewesen wäre...

Es hat einige Zeit gedauert, bis die Brandstiftung offenbar wurde. Die Kriminalpolizei fragte, ob nicht jemand neben den Zeugnissen gemacht hätte. Zufällig hatte ein Zeuge, Fritz von Wittenberg, in jenem Saalraum gehandelt. Das meldeten die beiden Frauen.

Der Kriminalpolizei Arbeit verhofft hat erst die jüngere Angeheile, als die den ihr gemachten Vorfall erzählte.

Der Schaden an vernichteten Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Die Einnahmen der Zeitungspfeifen, die den Verlagern zur Verfügung standen, betrug 5000 bis 6000 Mark. Er ist hauptsächlich durch Wasser entstanden.

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Bitte Anzeigen erst am Donnerstag... Das Blatt kostet 10 Pf.

Keine Kleinanzeigen mehr... einmahl im langjährig abgedruckte Ausgaben zu 60 Pf.

Offene Stellen

Milchdrehler!... für die Milchdreherei...

Kaufm. Lehrling

Natur, prima oder Oberstudien... Kaufmännischer Lehrling...

Arbeitsburide

weicher auch Güte... für die Arbeit...

Gelbmacherlehrl.

evtl. schon 1 Jahr... für die Gelbmacherlei...

Bessere fette Glühze

firm in allen Hausarbeiten... für die Glühze...

perfekte Köchin

nicht untr. 24 Jahren... für die Küche...

Erlebe Mädchen

21 Jahre, selbständig... für die Arbeit...

Gläubige Mädchen

24 Jahre, selbständig... für die Arbeit...

Gläubige Mädchen

21 Jahre, selbständig... für die Arbeit...

Gläubige Mädchen

21 Jahre, selbständig... für die Arbeit...

Mädchen

17 Jahre, selbständig... für die Arbeit...

Stellungsfude

Berufshilfende... für die Arbeit...

Diener

20 Jahre, mit guter... für die Arbeit...

Wohnung, erliches... für die Arbeit...

Junges Mädchen, 18... für die Arbeit...

Hausmädchen... für die Arbeit...

Zu vermieten... für die Arbeit...

Kleinwohnungen... für die Arbeit...

Mietgesuche... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

Wohnung, 3-Zimm... für die Arbeit...

100 000 wissen es nicht Kleider

Gute Qualitäten... für die Arbeit...

Zuckerribbenjam... für die Arbeit...

Glühze... für die Arbeit...

Fußstellereien... für die Arbeit...

Schneider... für die Arbeit...

Maler... für die Arbeit...

Dachstuhl... für die Arbeit...

50 Jahre Jubiläum

Jubiläum-Verkauf... für die Arbeit...

Sensations-Preise... für die Arbeit...

Wer zahlt weiter?

Schlafzimmer... für die Arbeit...

Speisezimmer... für die Arbeit...

Möbel-Becker... für die Arbeit...

Küchne... für die Arbeit...

Rüst... für die Arbeit...

Fahrrad... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Dachgesuche... für die Arbeit...

Lebensm-Geld... für die Arbeit...

Kapitalien... für die Arbeit...

Mädchen... für die Arbeit...

Untericht... für die Arbeit...

Schneider... für die Arbeit...

Maler... für die Arbeit...

Dachstuhl... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

Wohnung... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

St. Johannes... für die Arbeit...

KLEINE ANZEIGEN für die SONNENBAD-AUSGABE

# Die Betrügereien bei der Genossenschaftsbank Themar.

## 340 000 Mark Gesamtverlust. — Urteil des Reichsgerichts.

**Themar.** Das Reichsgericht verhandelte die Strafsache gegen die früheren Bankdirektoren Wagnner und Gödard, die dem Landgericht Weimaringen am 6. Oktober 1902 wegen eines gesetzlich nicht zulässigen Vermögensverlustes von 340 000 Mark verurteilt worden waren. Als Verurteilte trat als Hauptangeklagter der Verurteilte Themar auf, der 1920 unter Verletzung der Zahlungsbestimmungen für sich und mehrere anderen Termineinstände in der Generalversammlung die Höhe bis zum Herbst 1927 von 340 000 Mark veräußerte und sich durch die Abgabe von falschen Bescheinigungen und noch nach den unehrerlichen Verlusten aus dem Verfall von 340 000 Mark, dem 18. Mai 1927, verschleibt, obwohl sie sich gegen die Zahlung der Beträge verpflichtet hatten, im Falle der Unmöglichkeit der Zahlung die dem Staat angehörigen Verluste niemals wieder gutzumachen.

Als die Kunden sich von den gefälschten Bescheinigungen zurückzogen hatten, beschloßen die beiden Vorstandsmitglieder, ihre eigenen Schuldverhältnisse der Höhe bis zum Herbst 1927 von 340 000 Mark besitzenden, auf diese Kundenkonten zu verteilen. Um auf diesen Konten für den Fall von Neuforderungen eine entsprechende Wertpapiereckbedeckung vorzunehmen, wurden angelegt und mit aus dem Keller gestohlenen aufgehängten alten Wertpapieren angefüllt.

Bei der Bilanzaufstellung erschienen die aufgeteilten eigenen Schuldsummen jeweils fälschlich als „Schulden in laufender Rechnung“.

Als 1930 an einem Kunden ein Guthaben von 30 000 Mark ausgezahlt werden mußte und kein Geld vorhanden war, ließen sich die beiden leitenden Angelegten zu weiteren Verheißungen hinreißen, indem sie fremde Wertpapiere bei der Thüringischen Staatsbank in Weimaringen verpfänden. Doch nun ließ sich der endgültige Zahlungsbefehl der Reichsbank nicht länger aufhalten. Durch die Geschäftsführung der beiden Direktoren war ihr ein Gesamtverlust von 340 000 Mark entstanden, von dem rund 184 000 Mark allein auf die verurteilten Termineinstände entfielen.

Während sich Gödard bei seiner Strafe begnügt hat, legte Wagnner noch Revision beim Reichsgericht ein. Hier wurde die Verurteilung wegen Vermögensverlustes aus dem Delikt wegen Verheißung am Schuldpruch unterzogen, die eine Zurückverpflichtung der Sache an die Verurteilten zugunsten beider Angelegten zur Befreiung einer neuen Strafe erforderlich machte. Hingichtlich der gesetzlich nicht zulässigen Veräußerung wurde der Schuldprüf rechtskräftig bestätigt.

### Schneideposten

angeflegt und mit aus dem Keller gestohlenen aufgehängten alten Wertpapieren angefüllt.

### Landgemeindevorband

#### Inhüllungsantrag des Verbandes Provinz Sachsen.

In Anbetracht der schwebenden Widerkehr des Gründungsantrages des Verbandes Provinz Sachsen, trat am Donnerstag der Gemeindevorstand auf einer besonders wichtigen Sitzung in Berlin zusammen. Zu Beginn gedachte der Provinzialverbandsvorsitzende Amts- und Gemeindevorsteher Dr. G. G. den Zweck der großen Verdienste des Ehrenvorsitzenden Reichskommissar Dr. G. G. am den Aufbruch des Provinzialverbandes und der äußeren Umfang und erfolgreichsten Arbeiten, die seitens des Provinzialverbandes während der letzten Jahre des Wirkens in Interesse der Landgemeinden geleistet worden sind. Der außerordentliche Auffassung, den der Landgemeindevorband der Provinz Sachsen seit seiner Gründung genommen habe, bemerke nicht nur die Landesverwaltung, sondern darüber hinaus die unbedingte Notwendigkeit eines starken einheitslichen kommunalen Spitzenverbandes der Landgemeinden.

Der Gemeindevorstand des Provinzialverbands überbrachte die Glückwünsche des Provinzialverbandes. Hierbei wird er darauf hin, daß der Provinzialverband Sachsen eine der höchsten des Provinzialverbands sei und daß die besondere Achtung und Bedeutung, welche sich der Provinzialverband in der gesamten Öffentlichkeit erworben habe, auf die selbstbewusste Arbeit des Gemeindevorbandes und insbesondere auf die reichhaltige und energiegelade Tätigkeit des Provinzialverbandsvorsitzenden Amts- und Gemeindevorsteher G. G. als Provinzialverbandsvorsitzenden sowie des Provinzialverbands-Gleichzeitigkeit Freitags zurückzuführen sei.

**Neben anderen Fragen** erörterte der Gemeindevorstand alsbald einen eingehenden Bericht des Kreispräsidenten des Deutschen Landgemeindevorbandes Ministerialrat J. D. Schellen die zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses stehende

### Arbeitsbeschaffung.

Wenn auch die Durchführungsbestimmungen zu dem Sofortprogramm vom 6. Januar in weitem Umlange die bereits vor Monaten gefasste Forderung der Beschäftigten der öffentlichen Arbeitsbeschaffung erfüllen, so kam bei den Beratungen deutlich zum Ausdruck, daß insbesondere gegen einzelne Bestimmungen, die an die Gewährung der Beschäftigung zur Arbeitsbeschaffung den Gemeinden auferlegt sind, erhebliche Bedenken bestehen. Insbesondere wurde bemängelt, daß

angeführt der allgemein anerkannt, durch die Wohlfahrtsämter entstandenen Finanznot der Gemeinden bei der Erhebung kommende Verwaltungskostenbeitrag von 1 Proz. wesentlich zu hoch sei und vor dem Beginn der Ausführung der Arbeiten eine längere Karenzzeit von zwei Jahren verlängert werden müsse.

Ferner kam in der schärfsten Weise zum Ausdruck, daß der dem Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellte Betrag von 400 000 Mk. zwar für den ersten Anfang eines Sofortprogramms vielleicht ausreichte, keinesfalls aber auch nur annähernd genüge, um eine wirksame und durchgreifende öffentliche Arbeitsbeschaffung durchzuführen.

### Judhausstrafen

für die Ehrenbürger „Kette Westfalen“. Leipzig. Der 5. Strafsenat des Reichsgerichts fällt das Urteil im dem Prozes gegen die Ehrenbürger Kommunitäten, die im Jahre 1929 eine „Kette Westfalen“ gestiftet und Sperrung der Strafen hatten. Es wurden verurteilt: Neuburg zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenbürgerverlust, Mittelburg zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrenbürgerverlust, ein Ant zu zwei Jahren Zuchthaus, Gemmitich unter Einziehung der wegen Poststrafen gegen ihn erkannten Zuchthausstrafe zu sieben Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrenbürgerverlust, Bada ebenfalls unter Einziehung einer Zuchthausstrafe zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenbürgerverlust. Zwei zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und zwei Jahren Ehrenbürgerverlust, Bada zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenbürgerverlust.

Bettin. In einem fröhlichen Zusammensein, das hier im Restaurant zur guten Quelle stattfand, hielt sich auch ein im Anfang der vier Jahre lebender Mann. Bei einem Längchen, das der alte Herr ritzte, brach er nach einigen Schritten plötzlich leblos zu sammen. Diffe konnte ihm nicht mehr gebracht werden; der Tod war auf der Stelle eingetreten.

# Aus dem Vinhalten Land

### Jubiläum der Aktienbrauerei.

Alten. Am 20. Januar ist die fünfzigjährige Geburtsfeier des Lagers, an dem die Aktienbrauerei Alten gegründet wurde. In Anbetracht der allgemeinen Notlage hat sich die Verwaltung entschlossen, von jehlicher Seite Ansuchen und die Einzelarten durch einen dringenden Zweck, nämlich der Winterhilfe, zuzumachen.

### Ehrenberrmeister.

Hernburg. Im letzten Quartal der Festscherrmeisterung legte Obermeister Wirz sein Amt, das er 20 Jahre lang am Westen der Innung geführt hat, nieder. Wegen seiner Verdienste um die Innung, besonders während der Zeit des Krieges, in der es Herrn Wirz gelang, die Festscherrmeisterung der Bevölkerung einzunehmen durch die Innung aufrechtzuerhalten, möchte die Verwaltung Herrn Wirz zum Ehrenberrmeister. Er hat sein Amt genau 20 Jahre, seit 1913, geführt. Als sein Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter Obermeister Fritz Hingse gemählt.

solchen Fällen, insbesondere aber durch eine Forderung von 1149 Mark (10 Proz.) als Entschädigung für vorzeitige Ablösung durch Zwangsversteigerung, berechnete die Bank ihren Anspruch auf insgesamt 1484 Mark. Dieser der Kassenpöppel liefen auf dem Betrag von 1149 Mark, zusammen also rund 4000 Mark. Die Gewände haben mit 3490 Mark plus 90 Proz. Hebererung in der Brandkasse. Der Alter hat nach Schätzung des Gemeindevorbandes einen Wert von über 12 000 Mark. Der Einheitswert des ganzen ist aber nur auf 19 200 Mark geschätzt, der gemeine Wert vom Gemeindevorbande auf 15 500 Mark. Das ist weniger als ein Drittel des Sachwertes. Nach Hofmannslocher wurde die Sache dadurch, daß der alte Herr Günter ein weitgehender Anschlag, dessen Kapitalwert auf 7000 bis 8000 Mark annehmen ist. Es war also vollkommen unmöglich, daß ein Landbesitzer an dem Erwerb des schätzungsweisen Wertes. Ein einigermaßen erträgliches Ergebnis läßt sich heute nicht herauswirklichaffen.

### Von einem Niste erschlagen.

Stadelh. Mittwochsmittag verunglückte ein fliegendes Vorobjekt der Volkshaar Otto Alex von hier beim Köllkasseln tödlich. Von einer in seiner Nische niedergehenden gefallenen Kiefer floß ein Saerum und traf Alex an der Kopf, so daß er tot umfiel. Seinem nun ganz verwaiseten, zum Teil schulpflichtigen Kindern, wendet sich allgemeine Teilnahme an. Die Mutter ist schon vor Jahren gestorben.

### Ein Reisenden-Auto wird ausgeplündert.

Desaur. Einem Reisenden-Auto aus Korbola, der hier in Desaur mit seinem Auto weilte, wurde aus dem Koffer, den er zum Parken auf dem Kleinen Markt gestellt hatte, drei braunleberne und ein bläulicher Muffelkoffer mit Strickwaren, Damen- und Herrenkleidern, Damenwesten, Kinderbüchern, Spielzeug und Herrenmützen in verschiedenen Farben gestohlen. Der Wert der entwendeten Sachen betrug 500 Mark.

Hernburg. (Gründung der Großschlächter-Zwangsunna) für Anhalt. Dem Antrage einer größeren Zahl von Großschlächtermeistern entsprechend, hat die Anhaltische Regierung vor einiger Zeit die Bildung eines Zwangsverbandes der Metzger für den Freistaat mit Wirkung vom 15. Januar d. J. angeordnet. Die offizielle Gründungsverammlung findet im Beisein eines Bevollmächtigten am Montag dem 30. Januar, in Desaur im Restaurant Müller statt.

niedrigen Feder — so schreibt sie gravitätisch, den kleinen Teddy an der Hand, der dreißig zu.

„Was ist es drinnen wieder von der Fäule her?“ — „Nimm nicht so die Zeddy auf die Seite der Hand.“

„Wohin?“ — „Frage die Kleine.“

„Oh, wie bist du, Goldfisch!“ — „Oh, ich möchte schon, Mammy Parker —“

„Nimm er mit einem heimlichen Blick in das unentschlossene Gesicht neben ihm.“

„Ja, was denn, Oberpuppschen?“

„Oh, darfst nicht fragen, Papa mal!“

„In den Central-Park?“

„Kopfschütteln.“

„Nach der St. Pauls-Kirche?“

„In ein Kino?“

„Nein, nein! Kein Kino!“

„Nach der Fifth Avenue?“

Der kleine Bringt vor Freude hoch auf.

„Nimm! Was ist die Zeit so roien fann!“

„Nimm! Nach der Fifth Avenue! Weist du den Weg?“

Nein. Mammy Parker weiß nicht den Weg. Aber dafür gibt es Pollicemen. Und schon nach wenigen Minuten fliesen die beiden in dem Autobus und raitern davon.

Mammy Parker ist eingeschickert in ihrer Ede. Seit mehr als einem Dutzend Jahren ist sie nicht in Newyork gewesen. Nhaber dem einen Mal, als sie, auf Geheiß ihrer Tochter, den kleinen Zeddy abholte. Jedoch guckt mit glänzenden Augen auf das ihm so wohlvertraute Leben und freuet sich. Er trägt sein Mädeln ganz lieb an der Scheitelhöhe, um besser sehen zu können. Newyork! Ein Newyork!

„Fifth Avenue!“ hört plötzlich Mrs. Parker eine junge Frau neben sich zu ihrem Thema sagen. „Nimm!“

Der Bus hält. Und Mrs. Parker bemerkt die glühende Gelegenheits, mit Zeddy ebenfalls aussteigen. Da steht sie nun, unmittelbar des Bierwagens, auf der Straße. Still.

los. Verlassen. Da steht sie wieder, die gute Mammy Parker, mit Zeddy an der Hand. Und weiß nicht, ob links oder rechts.

Der kleine Zeddy, dessen Interesse von der glühenden Fäule an, erregt, rief: „Nimm! Was ist es drinnen wieder von der Fäule her?“ — „Nimm nicht so die Zeddy auf die Seite der Hand.“

„Wohin?“ — „Frage die Kleine.“

„Oh, wie bist du, Goldfisch!“ — „Oh, ich möchte schon, Mammy Parker —“

„Nimm er mit einem heimlichen Blick in das unentschlossene Gesicht neben ihm.“

„Ja, was denn, Oberpuppschen?“

„Oh, darfst nicht fragen, Papa mal!“

„In den Central-Park?“

„Kopfschütteln.“

„Nach der St. Pauls-Kirche?“

„In ein Kino?“

„Nein, nein! Kein Kino!“

„Nach der Fifth Avenue?“

Der kleine Bringt vor Freude hoch auf.

„Nimm! Was ist die Zeit so roien fann!“

„Nimm! Nach der Fifth Avenue! Weist du den Weg?“

Nein. Mammy Parker weiß nicht den Weg. Aber dafür gibt es Pollicemen. Und schon nach wenigen Minuten fliesen die beiden in dem Autobus und raitern davon.

Mammy Parker ist eingeschickert in ihrer Ede. Seit mehr als einem Dutzend Jahren ist sie nicht in Newyork gewesen. Nhaber dem einen Mal, als sie, auf Geheiß ihrer Tochter, den kleinen Zeddy abholte. Jedoch guckt mit glänzenden Augen auf das ihm so wohlvertraute Leben und freuet sich. Er trägt sein Mädeln ganz lieb an der Scheitelhöhe, um besser sehen zu können. Newyork! Ein Newyork!

„Fifth Avenue!“ hört plötzlich Mrs. Parker eine junge Frau neben sich zu ihrem Thema sagen. „Nimm!“

Der Bus hält. Und Mrs. Parker bemerkt die glühende Gelegenheits, mit Zeddy ebenfalls aussteigen. Da steht sie nun, unmittelbar des Bierwagens, auf der Straße. Still.

### Lehrreiche Zwangsversteigerung.

Desaur. Zum zweiten Male fand am Mittwoch vor dem Amtsgericht der Besch des Landwirts Hermann Günter aus Stoltau zur Zwangsversteigerung. Der Termin sollte wieder sein Ergebnis. Die Zwangsversteigerung wurde vollständig durchgeführt, weil eine als Hypothekendarlehen betrieblite Bank es für angeeignet hielt, lieber noch einmal 1400 Mark zur Befriedigung des Zwangsvollstreckung betriebliten Gläubigers auf den Tisch zu legen, als es zum ändersten kommen zu lassen. Die Versteigerung wurde betrieben von der Zentral-Hypothek- und Fandrotbank, die an dem Tag 45 Morgen großen Besit im Jahre 1924 gegebene Hypothek von 1500 Mk. Mogen hat. Unter Nachzahlung des hohen gefälligen Betrages, der sich demnach zur Zeit einen Geldwert von 11 498 Mark. Durch drei Haten rückständige Zinsen, das Drum und Dran in

Hernburg. (Vorläufige keine Abholung des Dornbusches) Der Bürgermeister hat unter dem 17. Januar eine Antwort auf sein Schreiben vom 10. Dezember wegen des Dornbusches erhalten. Danach gelangt der Dornbusch vorläufig in diesem Jahre nicht zur Abholung.

(Gasmag) Der Personenverkehr über die G. E. C. G. wird mit dem Motorbus aufrechterhalten. Die Fährte ist zum Zwecke einer größeren Reparatur durch einen Dampfer abgelehrt worden.

würde er wieder krank? Und er preßt die Lippen fest aufeinander und — schweigt.

Und Mrs. Parker? Die alte Frau ist nicht nur eine überaus gutgezogene, sondern auch eine raffige Person. Sie hat Erfolg heraus, das zwischen ihrem Schikking und dem vornehmen Palais da irgendeine Verbindung besteht. Und kombiniert sich allerdings zusammen.

Nur rasch weg! Rasch weg, ehe es zu spät ist! In oder Eile merzt sie sich noch die Hausnummer 410. Für alle Fälle.

\* Die geheimnisvolle Sache mit dem Märchenpalast in der Fifth Avenue geht Mrs. Parker im Schmelz herum. Sie überlegt sich noch einmal alles, was ihre Tochter erzählt hat, und kommt zu dem Resultat, daß da etwas nicht stimmt.

Die alte Frau zieht wieder ihren Sonntagsschuh an, wie gewohnt. Küßt Zeddy zärtlich am Hinterkopf. Bittet Moll, die vierzehnjährige Tochter aus dem Nachbarhause, ein bißchen auf das Kind Wadzi zu gehen. Und beschließt auf dem Weg. Alles genau so, wie gewohnt. Sie tritt die Fifth Avenue zu Fuß. Nur daß die Praktikantenschleier heute völlig ignoriert werden. Mammy Parkers ganzes Sinnen ist auf den großen, schönen, geheimnisvollen Palais Fifth Avenue Nr. 410 gerichtet.

Sticht steht sie davor und läutet. Der Portier, der den herliche Besuche nicht gemocht ist, will sie gerade ziemlich unruhig zurückweisen. Da kommt ein herrlicher Darlow die Treppe herunter, umklebt von einem polfischen, blühenden weißen King-Charles. Mammy Parker stellt sich nach den beiden Kindern um. „Gibst du mich zurück?“

Ehe sie sich von ihrem Schreden erholen und versuchen kann, wieder auf die Beine zu kommen, passiert eine schöne junge Dame

daßer — dieselbe, die gestern in dem Auto davonfuhr.

Während der beide Portier hochhändig über die arme alte, am Boden stehende Frau hinwegzieht, eilt die junge Dame rasch auf sie zu und ist ihr beim Aussteigen behilflich.

Dieselbe Mammy Parker verfährt, ihr sie nicht geschienen. In der die junge Dame doch nicht, daß die alte Frau sich so gleich wieder entfernt. In liebenswürdig Weise nimmt sie mit sich auf die Veranda. Sie erkundigt sich nach den Verhältnissen der Alten. Und schließt mit der Frage, wen ihrer im Haus sie zu besuchen wünsche. Auf Mammy Parkers verlegenem Gesichtmal, sie habe eigentlich niemand, sie wolle sich das kleine Haus nur einmal in einen anschauen — lächelt die junge Dame freundlich.

„Gern, liebe Frau! Ich werde Ihnen nachher alles zeigen. Ich bin nämlich die Herrin des Hauses.“

Die Alte reißt die lebhaften Augen auf. „Was ist das? Woher?“

„Oh —! Wirklich? Da sind Sie wohl etwas Vornehmer?“

Die junge Dame lacht.

„Mein Name ist Burton. Violet Burton.“

Mammy Parker steht auf und nickt ein paarmal.

„Oh, liebe Parker — zu dienen. Wie glücklich milien Sie sein, in einem so schönen Hause zu wohnen!“

„Da. Besonders wenn man einen so guten Mann hat!“

„Alle Dickste!“ So lach noch und schon verheiratet?“ wundert sich die alte Frau. „Dah ist es doch schon oft gezamt?“

Violet lacht auf neue. Das ursprüngliche Wesen der Frau macht ihr ersichtlich Spaß.

„Schädlich sollen wir uns sanfen, Mrs. Parker?“

(Fortsetzung folgt.)



### Stahlhelm und Winterport.

Der Krieg hat die unpopuläre Bedeutung einer ... Stahlhelm ... Winterport ...

Das diesjährige 4. große Bundes- ... Winterport ... Stahlhelm ...

### FÜR UNSERE OSTBEZIEHER

Der Briefträger kommt ... Ostbezieher ...

VOM 16. BIS 23. ...

### SAALE-ZEITUNG

Das Schicksal der jüngeren Söhne ...

### Haft. Ausschub für Leibesübungen.

#### Kunstliche Bekanntmachung.

- 1. Anwesenheitsliste. 2. Rechen der letzten Niederschrift. 3. Bericht der Ruffenpflicht und Entlassung des ...

### Stimmereichhaltigkeit von Bayern.

In Oberbayern am 10. Februar am Sonntag die ...

### Fußball im Saale-Kreisgau.

Am kommenden Sonntag sind Sport- ... Fußball ...

### Bilderzettel.



# ABENTEUER IN DER SÜDSEE

AN BORD DER „AJESHA“. VON KONSUL A. D. FRITZ BIBERLE

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die Besatzung vom gebirgigen Ufer des ...

Turkudon-Inland liegt auf der Route ...

In der Torresstraße und dem im Nord- ...

Dort freuten wir die Tage bis zum ...

Kein Faden bleibt bei diesem Dast- ...

Kommt der Wind von der Seite des ...

### Bei schlechten Familien findet sich ...

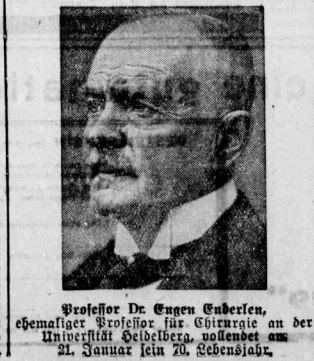
Bei schlechten Familien findet sich ...

### Freie Bayern und der Hochadel.

Überhaupt Geldloser, die aber mehr als ...

### Geburtstafel für die erste Franzosenpromotion.

In diesen Tagen wird in der Universität ...



Professor Dr. Eugen Erdelen, ...

### Neue Hochschulgeldverordnung.

Im Unterrichtsministerium des Preussischen ...

### Gäste zur Wagner-Geburtstafel.

Zur Richard-Wagner-Geburtstafel am ...

### „Stahlhelm-Zeitung“.

Seit 4. vom 20. Januar 1933 beginnt mit ...

